

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON



HEUTE

bemerkt. Was ich punkto Arbeit und Sparsamkeit leiste, damit wir ohne Schulden durchkommen, täte mir vielleicht den Ruf einer wackeren Sempacherin eintragen. Aber so bin ich halt nur ein Tüpfli. Die Zeitungen, die Radio-, Briefkasten-, Anstands- und Hörer-unter-sich-Onkels sind dieser Ansicht, und die müssen es ja wissen.

Es grüßt Dich eine zerknirschte, spießrutenlaufende, aber begeisterte Nebifreundin Irma

Liebe Irma, das mit den Geschäften glaube ich Dir gern, es wird mir auch von andern Seiten bestätigt. Aber: warum eigentlich nicht? B.

Lieber Nebelspalter!

Es ist am Abend vor meiner Fahrprüfung, die bekanntlich in Zürich sehr streng ist. Mein Mann und ich liegen schon eine Weile im Bett, als mir plötzlich in den Sinn kommt, er könnte dieses wichtige Ereignis vielleicht vergessen haben. Und nun ergibt sich folgendes Gespräch:

«Gäll, Du weisch ja, daß ich morn am Morge ad Prüefig mues und nid is Büro chume.»

«Es hätt aber grad morn vill Arbet, Du chasch ja nachher glich na cho.»

«Ja chasch tänke das gang ich dänn ga fiire.»

«Bisch verrückt, machsch na, daß Dir ufem Heiweg wäge Faaren under Alkoholifluß der Uswiis grad wider entziend!» Yvonne

★

Auf Rigi-Staffel an einem strahlend schönen Herbsttag erkundigt sich eine Fremde, was es auf Rigi-Kulm zu sehen gebe.

Das einheimische Fraueli: «Ja, es hat Verkaufsschtände oben mit Charten.»

«Und sonst?»

«Ja, nüüt!»

«Warum gehen denn die vielen Leute da hinauf?»

«Da ischt nichts Besonderes (und mit einem Achselzucken:) Nur dNatur!» Marta

★

Heute finde ich in unserer Registratur zwei Zürcher Firmen gleichen Namens zusammen klassiert. Auf meine Reklamation erklärt der Stift entrüstet, diese

Firmen seien doch ein und dasselbe. Ich sehe nach und stelle fest, daß es sich um ein Damenkonfektionsgeschäft und eine Gesellschaft für Oberflächenschutz handelt! Urs

★

Kürzlich unterhielt sich eine Bekannte von mir mit ihrem Nachbar. Im Verlauf des Gesprächs kamen sie auf Gottfried Keller zu sprechen, und der Nachbar bemerkte dazu, er lese ihn nicht besonders gerne. Meine Bekannte – wahrscheinlich etwas erstaunt – fragte darauf, ob er den «Martin Salander» kenne.

«Gewiß», war die prompte Antwort. «Der schreibt viel besser!» Majra

Ein Lehrer seufzt

«Heute habe ich während einer ganzen Stunde meinen Schülern begreiflich zu machen versucht, daß beim Halbieren immer zwei gleich große Teile entstehen. Am Schluß der Stunde mußte ich aber feststellen, daß es die größere Hälfte der Klasse nicht verstanden hat.» WK

Les parents terribles

In Gegenwart von Hansli spricht die Mutter von der Häßlichkeit der Tante Trudi. Diese kommt auf Besuch, und die Mutter sagt: «Chomm, Hansli, säg em Tanti Trudi Grüezi!»

Hansli (die Tante aufmerksam und staunend betrachtend): «He, diä isch jetz emel nüd eso wüescht, wiä du gsëit häsch!» N.

Liebes Bethli!

Von heute ab habe ich mich der allgemeinen Ansicht angeschlossen: «Du sollst den Sabbat heiligen!»

In meinem Haushalt ist Sonntags mit der Tasse Kaffee direkt nach dem Mittagessen *Schluß* des Haushaltbetriebes bis Montag früh. –

Ich wüßte nicht, aus welchem Grunde wir Hausfrauen etwas anderes tun sollten als ein Hausmädchen, das Anspruch auf Freizeit und freien Sonntag hat. – Am liebsten würde ich meinen Koch- und Haushaltbetrieb auf 5-Tage-Arbeit in der Woche kürzen, wie das Dienstmädchen auch öfters machen.

Liebes Bethli, auf in den Kampf!

Warum soll ich gegen die heiligen Gesetze verstoßen? Elvira

(Hausfrau) seit 36 Jahren

Recht hast Du, liebe Elvira! B.



SANDEMAN
PORT or SHERRY

— "You'll like it" —

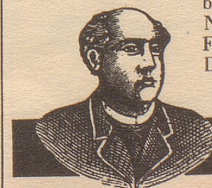
Generalvertretung für die Schweiz Berger & Co., Langnau BE

Gut essen
leisten sich Korpolente nur mit Gewissensbissen. Man empfehle ihnen die bewährten
Boxbergers Kissinger Entfettungs-Tabletten
50 St. 3.45
100 St. 5.75
Gratismuster durch La Medicalia GmbH., Casima/Ti.

Schmerzen bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis
lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl
das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füßen und Blutstauungen.
Ein Präparat der Vertrauensmarke:
Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Droг.

Nervosität

untergräbt Ihre Gesundheit! Wenn Ihre Nerven empfindlich sind, wenn plötzlicher Lärm oder Ungewohntes Sie reizt, dann nehmen Sie «Königs Nervenstärker». Dieses Präparat hat manchem geholfen. Es beruhigt, fördert den gesunden Schlaf und ist empfehlenswert bei nervösen Verdauungsbeschwerden und chronischen Nervenleiden. – Die Flasche Fr. 7.30 in Apotheken und Drogerien. Gratisbroschüre auf Wunsch.



PASTOR KÖNIG'S NERVEN STÄRKER

Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago:
W. Volz & Co., Zentralapoth., Zeitglockenlaube 2, Bern

O. I. C. M. 8413